

Haus Nr: 89. heute Strasser, vordem **86**

Dieses Anwesen gehört weiter zu denjenigen, welche im Laufe der Zeiten sich vollständig veränderten und deren Besitzer wiederholt wechselten. Bis in die 1830er Jahre stand hier ein ganz altes, hölzernes und sehr baufällig gewordenes Haus mit der Wohnung gegen Sporer und hatte selbstverständlich einen Hausnamen „rote Sepplis“ und den Familiennamen Hagen. Die letzten dieser Familie Josef u. Elisabeth Hagen waren gezwungen die Heimat zu verkaufen und ging dieselbe an die Wwe Köberle Nr. 57 über, die auch das früher erwähnte Hetschis Nr. 36 gekauft hatte, das im heutigen Rebgarten gegenüber Max Stadler Nr. 56/57 stand. Diese Frau nahm dann in den 1830er Jahren an der alten Hütte einen Umbau vor und stellte das heutige Haus, wie es seit jener Zeit so ziemlich geblieben ist, an die Stelle des alten. Durch Kauf ging dasselbe an die vorhin genannten „Hetschis“ Familienname Schmid über, der erste Besitzer mit Namen Jakob Schmid, dieser Hetschis Jakob, starb an einem Schlaganfall und zwar an der Stelle, wo heute noch in der Stierwies der Weg zur Rehene abzweigt. Der Abzweigung gegenüber stand dann aus diesem traurigen Anlass viele Jahre ein hölzernes Bildstöckle auf dem

Unterhetschis, auch „Rothe Sepplis“

Nachdem Strassers einziger Sohn zur Grenzwacht ging, übernahm die älteste Tochter Brigitte die Heimat (1907) und verehelichte sich mit einem Käser Rösler, der als erster die Genossenschaftskäserei Bettnau übernommen hat. Die Ökonomie auf dem Anwesen wird fortbetrieben, da Rösler auf der Sennerei eine Hilfskäser angestellt hat. Der Name Strasser ist somit aus der Gemeinde ganz verschwunden. 1918 kaufte Rösler das Anwesen Nr. 21 in der Mooslachen und ein Gärtner Hartmann dieses Anwesen. Ihm gehört auch der Neubau Nr. 90 nebenan. Hartmann brach den Stadel ab und baute 1926 an dessen früherer Stelle ein Treibhaus. Zwischen „Strassers und Hilsars“ stand scharf an der Straße eine große Ofenküche und gegenüber lag ein stets mit Holz gepflegter Misthaufen von „Helmas“ Anwesen. Nach dem Tode des Pfarres Eugen Müller zog seine Schwester Mathilde u. seine Köchin zu Hartmann in dieses Haus in Miete, wo Mathilde auch starb. Hartmann starb 1939.

/: der Vater des
Frz. Josef :/
S. S. 88

Jakob Schmid von Haus Nr. 36 hatte 5 Sö und 3 Tö **87**

Johann 1799 – 1851 Soldat

Frz Josef 1803 – 1879 auf Nr. 89 geheiratet 8.

Sep.1834

Matthäus 1804 – 1840 Soldat, als solcher in
München †

Gebhard 1807 - “ , genannt Lissaboner

Mathias 1809 - nach Aeschach

verzogen

Als Beweis, dass in der Gemeinde Mitten
bei jeder Bürgermeister- oder früher Vor-
steherwahl leidenschaftlich ge-
kämpft wurde, ist ein Spruch, der
dem Vorsteher Schmid gewidmet und
an seine Ehrentanne einmal an-
genagelt wurde:

O! Ich armer Tannenbaum
Steh nun auf Gemeindesaum
Gestohlen haben mich die Stimmer
 bei der Nacht
Um zu sein, dies eitlen Mannes
 Pracht!

Der Platz auf dem die Tanne gestellt
worden war, ist Gemeindegrund,
direkt vor dem Hause.

Vorstehers Kinder: 4 Sö 6 Tö

Johann 1837 – 1849

Frz. Jos. 1838 – 1838

Frz. Jos. 1840 - Bahnwärter im Holben

Mathias 1844 – 1870 Orleans

ein Mann abgebildet war, dem
Hacke und Hut wegfällt und er
selbst zu Boden sinkt.

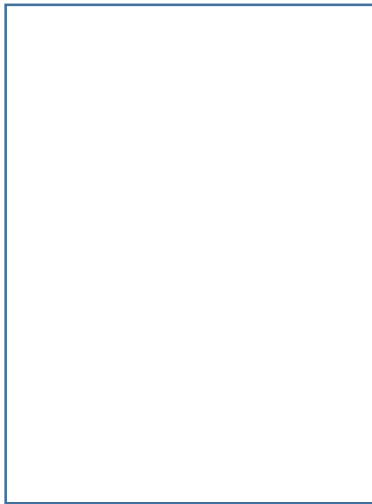
Auch eine Inschrift trug dieses
Wahrzeichen und zwar folgend:
„Lieber Leser, ich bitte dich,
versag mir ein Vater unser
nicht.“

Nach dem Tode dieses allge-
mein hochgeachteten Mannes über-
nahm sein Sohn Franz Josef
die Heimat und heiratete 8.9.34.
Die Achtung seiner Mitbürger
gab ihm auf viele Jahre 1848 – 1857 die
Leitung der Vorstehergeschäfte
in die Hand, auch trieb er
einen gut gehenden Spezerei-
handel. Der Herr Vorsteher hatte
auch noch mehrere Geschwister,
die teilweise weit in der
Welt herumkamen, was sicher
auf eine besondere Intelli-
genz dieser Familie schließen
läßt. Eine allgemein nur
unter dem Namen „Köchin“
bekannte Schwester wohnte
viele Jahre bei mir zu
Hause in dem hintern Zimmer
und war unsere Kindsmagd.
Ihre einzige Tochter ist an
den in Lindau bekannten
jetzt pensionierten Schiffs-
heizer Damian Flachs
von Reutenen verheiratet,
deren einziger Sohn Carl in
Baden bei Zürich verheiratet
ist. Ein Bruder Gebhard des
Vorstehers war viele Jahre
Bedienter bei Sr. kgl. Hoheit
dem Prinzen Carl von
bayern Inhaber des 3. Inf. Rgt.
später trat er in die
Dienste des Grafen Arco
in Wien über und kam

mit diesem dann nach Lissabon der Hauptstadt von Portugal. Reisen, die damals selbstredend viele Abwechslung aber auch viele Mühen mit sich brachten. Die Sonne des Glücks verließ aber diesen weitgereisten Mann, denn er starb dann in Mitten als Gemeindearmer. Unter der Bevölkerung war er nur als „Lissaboner“ bekannt und auch ich erinnere mich noch gut seiner. Ein weiterer Bruder Mathias stand in Graf Anatschen Diensten und der letzte Matthäus war gelernter Küfer und als überaus gewandter, aber auch verwegener Schwärzer bekannter Mann. Bei diesem damals so rentierlichen Geschäft kamen ihn an der Rehene einmal die Grenzaufseher auf die Spur und er konnte nichts tun, als bis an den Hals ins Wasser springen und so blieb er über 2 Stunden stehen, sodass die Grenzer glaubten es sei ein Pfahl im See. es mochte ihm nicht recht wohl zu Mute gewesen sein, als er seine Aufpasser raten hörte, ob es nicht doch ein Mensch sein könnte! Später musste er zur Artillerie nach München ausgehoben und wurde ein strammer Soldat, kam aber krank als Urlauber in seine Heimat. Als er merkte, dass er nicht mehr gesund werden kann, wanderte er vor Ablauf seines Urlaubs wieder nach München zu seinem ihn lieb gewordenen Regiment.

88

1. Josef Hagen 1788 – 1845 † Aeschach
Elise geb. Höscheler 1799 – 1839 † Degelstein
2. Jakob Schmid 1774 – 1831 am Schlag †
M. A. Köberle 1775 – 1835 v. Nr. 36 cop 1802
3. Fz. Josef Schmid 1803 – 1879 Vorsteher
Ursula geb. Stohr 1809 – 1867 cop. 1834
4. Fz. Josef Strasser 1827 – 1909
von Gattnau
Jos. Geb. Has 1846 – 1916 cop. 1870
5. Josef Rössler 1870 –
Von Iglerberg
Brigitte geb. Strasser 1870 - cop. 1907
diese bis 1918, dann Nr. 21
6. nun Gärtner Hartmann
dieser starb 21.2.1939



Kaufmann Ferrari Genua
verm. Mit einer Schmid
aus „Hetschis“ in Mitten Nr. 89

Der Sohn dieses Frz. Josef, ebenfalls
Frz. Josef, war Buchhalter in der Milch-
Fabrik Rickenbach und starb dort
am 30.XI. 1918, kinderlos. 43 Jahre

Vorsteher Frz. Josef Schmid † Lindau 11.II.1879
76 Jahre, in der Wechselwärterkaserne, beim
Postamt

Strasser † 1909
82 Jahre alt
Seine Frau 1916

Tochter Brigitte, 8.X. 1871 geboren
Heiratete einen Rösler, nun Nr. 21 Moosl.

um dort als ehrenhafter Soldat
sterben zu können, da er
immer sagte, wenn ich in
Mitten sterbe, beten die
Weiber dort blos: „Gegrüßt
seist Du Maria, er isch
ni nuz gsi, hl. Mutter
Gottes, er hat als versoffa.
Dieses Vorgehen seinerseits
zeigte von einem urwüchsi-
gem Humor, den ich doch
mehr auseinander setzen
zu müssen glaubte. Er
starb dann auch tatsächlich als Soldat
bei seinem Regiment in München 1840

Der Vorsteher selbst hatte
mehrere Kinder, darunter auch
4 Söhne s. Seite 87 aufgewachsen sind 1. Mathias Schmid
war Matrose, stand im
Feldzug 1866 und 1870/71. In
letzterem musste er für
Deutschlands Freiheit das junge
Leben lassen. Er ruht in Orlean.
2. Franz Josef, dieser war
Wechselwärter und stand viele
Jahre auf dem Posten im
Holben, wo er auch starb.
Sein Vater war in alten
Jahren zu diesem gezogen und
segnete auch bei diesem Sohne
das Zeitliche. Die Heimat in
Mitten ging durch Kauf nun
an den heutigen Strasser über,
dessen Sohn zuerst auf dem
Hause die Bäckerei ausübte
Später aber zur kgl. Grenz-
Wache übertrat, so dass über
kurz oder lang auf diesem
Anwesen wider andere
Namen auftauchen werden.
Auch hier haben wir einen
klaren Beweis, wie Geschlechter
kommen und früher oder später wie-
der von der Bildfläche verschwinden.